

17. Der Weg war steil, und die Sonne flach,
Und sein Panzerhemd war schwer;
Doch ob er schier zusammenbrach,
Er lief doch nebenher.

18. „König Jakob, ich war dein Seneschall,
Ich will es nicht fürder sein;
Ich will nur warten dein Roß im Stall
Und ihm schütten die Körner ein;

19. Ich will ihm selber machen die Streu
Und es tränken mit eigener Hand:
Nur laß mich atmen wieder außs neu
Die Luft im Vaterland!

20. Und willst du nicht, so hab einen Mut,
Und ich will es danken dir,
Und zieh dein Schwert und triff mich gut
Und laß mich sterben hier!“

21. König Jakob sprang herab vom Pferd,
Hell leuchtete sein Gesicht;
Aus der Scheide zog er sein breites Schwert,
Aber fallen ließ er es nicht.

22. „Nimm's hin, nimm's hin und trag es neu
Und bewache mir meine Ruh'!
Der ist in tiefster Seele treu,
Wer die Heimat liebt wie du.

23. Zu Roß! Wir reiten nach Vinlithgow,
Und du reitest an meiner Seit';
Da wollen wir fischen und jagen froh
Als wie in alter Zeit.“

945. Schloß Eger.

(25. Februar 1834.)

1. Lärmend im Schloß zu Eger
Über dem Ungarwein
Sitzen die Würdenträger
Herzogs Wallenstein:
Tertschka, des Feldherrn Schwager,
Illo und Kinsky dazu;
Ihre Heimat das Lager
Und die Schlacht ihre Ruh'.

2. Lustig flackern die Kerzen;
Aber der Tertschka spricht:

„Ist mir's Nacht im Herzen
Oder vorm Gesicht?
Diese Lichter leuchten
Wie in dunkler Gruft,
Und die Wände, die leuchten,
Hauchen Grabesluft.“

3. Feurig funfelt der Unger;
Aber der Kinsky spricht:
„Draußen bei Frost und Hunger
Schüttelte so mich's nicht: